



Bremen, 03. November 2009 / cg / auwi_09_11_147

Die Tücken des Exportvertrages

Deutscher Außenwirtschaftstag gibt notwendige Antworten

Das deutsche Recht ist hoch entwickelt, doch im Ausland nicht immer durchsetzbar. Das bekommen Exporteure schmerzhaft zu spüren, wenn ihre Lieferungen nicht bezahlt werden. „Der schönste Vertrag taugt nichts, wenn Forderungen nicht durchsetzbar sind“, sagt Professor Dr. Christoph Graf von Bernstorff. Als Referent auf dem 8. Deutschen Außenwirtschaftstag in Bremen gibt der Wirtschaftsjurist und Geschäftsführer der Sparkassentochter nwi nordwest international GmbH in einem Fachworkshop Tipps über die Gestaltung von Lieferverträgen.

„Seitenlange Vertragsklauseln nützen wenig, um das Risiko des Forderungsausfalls zu begrenzen. Exporteure müssen mehr tun.“ Dafür gibt es, so von Bernstorff, eine ganze Reihe von Zahlungsinstrumenten. Neben den banktechnischen Möglichkeiten von Bankgarantie und Akkreditiv, die durch die Bank des ausländischen Importeurs eröffnet werden, könne der Exporteur auch seine Forderungen verkaufen (Forfaitierung und Factoring) oder aber mit einer Versicherung stützen, sei es durch „staatliche“ Exportkreditversicherungen oder aber durch private Kreditversicherer.

Der Fachworkshop zur Gestaltung von Exportverträgen ist eines der zahlreichen Angebote des Außenwirtschaftstages über juristische, finanzielle oder auch logistische und marktbezogene Fragen. Wie notwendig Antworten darauf sind, macht der dramatisch gestiegene Welt-handel mit all seinen Verflechtungen deutlich. Der globale Warenexport ist seit 1950 um 2.650 Prozent gestiegen. Im Jahr 2007 wurden weltweit Waren im Wert von etwa 13,6 bzw. 14,0 Billionen US-Dollar ex-bzw. importiert. Nach drastischen Einbrüchen 2009 wuchs der Wert von Exportwaren weltweit im Jahr 2008 nochmals um 15 Prozent auf 15,8 Billionen Dollar.

Der Außenwirtschaftstag hat sich zu einem exzellenten Forum für globale Geschäfte entwickelt. Rund 500 Experten und Insider werden zu der mittlerweile 8. Auflage am 24. und 25. November 2009 im Congress Centrum Bremen erwartet. „Good new Europe – Märkte der Zukunft“ lautet der Titel. Europa – das alte wie das neue Europa – steht im Fokus der Konferenz mit vielen Workshops und Diskussionsrunden. Eine besondere Bedeutung hat die Kontaktbörse, die direkte neue Kontakte ins Ausland ermöglicht. In der begleitenden Ausstellung wird die gesamte Palette der für den Außenhandel relevanten Dienstleistungen präsentiert.

Prägend für den diesjährigen Außenwirtschaftstag ist ein Veranstaltungsmix, der von Sachthemen über Regionen (unter besonderer Berücksichtigung der südöstlichen und östlichen Randgebiete Europas) bis zu Produktmärkten der Zukunft (neue Technologien, Umwelt- und Klimaschutz) reicht. Neben dem großen Thema Finanzierung und Absicherung steht erstmals auch der Bereich Logistik (Mobilität, Verkehr, Zukunftsstrategien) auf dem Programm.

Zum Auftakt des Außenwirtschaftstages (am Abend des 24. November) wird im Bremer Rathaus der Preis der Deutschen Außenwirtschaft verliehen. Er zeichnet ein mittelständisches Unternehmen aus, das international besonders erfolgreich ist. Der Preis ist einzigartig in Deutschland und hat sich ein hohes Renommee erworben. Die Träger des 8. Deutschen Außenwirtschaftstages sind neben dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die großen deutschen Wirtschaftsverbände: der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, die deutschen Auslandshandelskammern, der Bundesverband des Deutschen Exporthandels, der Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels, der Bundesverband der Deutschen Industrie und der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Auf Bremer Seite gehören die Handels-

kammer Bremen und der Senat der Freien Hansestadt Bremen zu den Trägern. Veranstalterin ist die Messe Bremen.

Der 8. Deutsche Außenwirtschaftstag findet vom 24. bis 25. November im Congress Centrum Bremen statt. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.aussenwirtschaftstag.de.

(3.846 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Weitere Informationen für die Redaktionen:

WFB WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG BREMEN GMBH
GESCHÄFTSBEREICH MESSE BREMEN
Christine Glander, Tel. 04 21 / 35 05 - 2 69, Fax 04 21 / 35 05 - 3 40
E-Mail: glander@messe-bremen.de; Internet: www.messe-bremen.de